

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Praktische Anleitung zur häuslichen Buchführung und häuslichen Wohlfahrtspflege für höhere u. mittlere Mädchenschulen u. verwandte Anstalten**

**Mang, Adolf**

**Emmendingen, 1895**

Muster eines Voranschlages.

**urn:nbn:de:bsz:31-56652**

Überhaupt ist es rein unmöglich, ein allgemein giltiges Muster eines Voranschlags aufzustellen, selbst für ein bestimmtes Land, ja eine bestimmte Provinz nicht, weil nicht bloß die Lebensverhältnisse verschiedener Gegenden ein und desselben Landes verschieden sind, sondern weil auch jede Familie wieder ihre eigentümlichen Bedürfnisse hat. Die Aufstellung eines Normal-Voranschlags für jedes Land ist aber auch vollkommen überflüssig; denn der Preis der Wohnungen und der übrigen Lebensbedürfnisse ist ja für jeden Ort hinlänglich bekannt und kann hiernach jede Familie für den Haus- und jeder Lehrer für den Schulgebrauch nach dem untenstehenden Muster mit Leichtigkeit einen Voranschlag entwerfen, der jedem örtlichen und privaten Verhältnis am allerbesten entspricht.

Bei der Jahresabrechnung stellt es sich stets heraus, wo zu hohe oder zu niedere Beträge angelegt waren. So wird mit jedem Jahr der Voranschlag ganz von selbst immer genauer und zuverlässiger.

## Muster eines Voranschlags.

### Voraussetzung:

Eine neubegründete Beamtenfamilie besteht aus 2 Personen nebst Magd. Der Mann hat sein Vermögen verstudiert und dafür seine auskömmliche Stellung. Die Frau besitzt außer einer bessern Schulbildung eine tüchtige Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft (Weißnähen, Kleidermachen, Plätten, Einkäufen, Kochen u. s. w.) und ein Vermögen von 4000 Mk, welches zu einer gediegenen Aussteuer verwendet worden ist.

### Ausführung:

#### 1. Einnahmen.

Gehalt . . . . .	2000	—
Wohnungsgeld . . . . .	620	—
Gesamteinkommen	2620	—

#### 2. Ausgaben.

##### I. Wohnung.

Eine standesgemäße Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör . . . . .	600	—
Wasserzins 15 M., Unterhaltung der Böden 15 M. . . . .	30	—
	630	—

##### II. Feuerung und Beleuchtung.

50 Zentner Kohlen zu 1,05 M. . . . .	52	50
2 Ster Tannenholz zum Anfeuern zu 7,50 M., Macherlohn bei 4maligem Schneiden zu 2 M. . . . .	19	—
Erddöl, 180 Tage lang je $\frac{1}{2}$ Liter, 180 Tage lang je $\frac{1}{6}$ Liter zu 20 Pfg. . . . .	24	—
8 Pakete Zündhölzer zu 2 M., Kerzen, Dochte, Lampenzylinder zc. zu 10 M. . . . .	12	—
	107	50

1\*



### III. Kleidung.

#### a. Kleidung des Mannes.

Alle 5 Jahre einen neuen Winterüberzieher zu 60 <i>M.</i> und alle 4 Jahre einen neuen Sommerüberzieher zu 40 <i>M.</i> , macht pro Jahr durchschnittlich	22	—
Alle 2 Jahre einen neuen Winteranzug zu 65 <i>M.</i> und einen neuen Sommeranzug zu 45 <i>M.</i> , macht durchschnittlich pro Jahr	55	—
Jährliche Abnutzung für Hüte 5 <i>M.</i> , für Handschuhe, Krawatten, Weißzeug, Schirme zc. 17 <i>M.</i> , zusammen	22	—
Ein Paar neue Stiefel zu 16 <i>M.</i> , zweimal Sohlen 6 <i>M.</i> , Vorischuhen und Flicker 6 <i>M.</i>	28	—
Abnutzung an Hausschuhen pro Jahr	3	—

#### b. Kleidung der Frau.

Abnutzung von Mänteln, Schirmen, Handschuhen, Schürzen zc.	20	—
Alle 2 Jahre ein neues Winterkleid, unter Beihülfe der Näherin selbst hergestellt, zu 35 <i>M.</i> , desgleichen ein Sommerkleid zu 25 <i>M.</i> , macht durchschnittlich pro Jahr	30	—
Durchschnittliche Auslagen für Neuanschaffung und Auffrischung von Hüten	25	—
Für den Schuhmacher	25	—
Für Nähzeug (Nadeln, Faden, Wolle, Knöpfe zc. zc.)	25	—
	255	—

### IV. Nahrung.

#### a. Frühstück.

6 Semmeln 18 Pfg., Kaffee 12 Pfg., Zucker 5 Pfg., 1 Liter Milch 18 Pfg., 1 Laib Halbweißbrot 13 Pfg.	—	66
--	---	----

#### b. Mittagessen.

1½ Pfd. Fleisch zu 64 Pfg. = 96 Pfg., Gemüse 25 Pfg., Fett 12 Pfg., Gewürz 5 Pfg.	—	1 38
---	---	------

#### c. Abendessen.

Wurst 36 Pfg., Salat 10 Pfg., Thee und Butter 18 Pfg.	—	64
	2	68
Pro Jahr	978	20

### V. Steuern.

Staats- und Gemeindesteuer (Umlage) rund	40	—
Beitrag zur Witwenkasse, 3% des Einkommens	78	60
	118	60

<i>M.</i>	<i>S.</i>
22	—
55	—
22	—
28	—
3	—
20	—
30	—
25	—
25	—
25	—
255	—
—	66
—	1 38
—	64
2	68
978	20
40	—
78	60
118	60



**VI. Gesundheitspflege und unvorhergesehene Fälle.**

Für Arzt, Zahnarzt und Apotheke 50 *M.*, unvorhergesehene Fälle  
50 *M.* . . . . .

<i>M.</i>	<i>ƒ</i>
100	—

**VII. Versicherungen.**

Eine einfache Lebensversicherung des Mannes für 3000 *M.* (Der Beamte ist 34 Jahre alt, zahlt also z. B. in der „Bad. Versorgungsanstalt“ zu Karlsruhe je 13,74 *M.* pro 1000 *M.* und halbem Jahre), macht pr. Jahr 3 mal 27,48 *M.* . . . . .

Feuerversicherung für 4000 *M.* Aussteuer à  $\frac{3}{4}\%$  . . . . .

82	44
3	—
85	44

**VIII. Geräte und Reparaturen.**

Für Neuanschaffungen und Ausbesserungen . . . . .

25	—
----	---

**XI. Bedienung.**

Lohn für ein einfaches Mädchen 100 *M.*, Beitrag zur Kranken- und Invaliditätskasse und Geschenke 30 *M.* . . . . .

130	—
-----	---

**X. Geistige und leibliche Erholung. Sonstige Ausgaben.**

Für Zeitungen und Zeitschriften 20 *M.*, Taschengeld, Vereinsbeitrag und sonstige Ausgaben 50 *M.*, Porto 10 *M.*, Getränke, täglich 1 Liter selbstausgefülltes Bier zu 18 Pfg. = 65,70 *M.* . . . . .

145	70
-----	----

**Zusammenstellung der Ausgaben:**

	<i>M.</i>	<i>ƒ</i>
I. Wohnung . . . . .	630	—
II. Feuerung und Beleuchtung . . . . .	107	50
III. Kleidung . . . . .	255	—
IV. Nahrung . . . . .	978	20
V. Steuern . . . . .	118	60
VI. Gesundheitspflege und unvorhergesehene Fälle	100	—
VII. Versicherungen . . . . .	85	44
VIII. Geräte und Reparaturen . . . . .	25	—
IX. Bedienung . . . . .	130	—
X. Geistige u. leibliche Erholung, sonstige Ausgaben	145	70
Gesamtausgabe . . . . .	2 575	44
Gesamteinkommen . . . . .	2620	—
Gesamtausgabe . . . . .	2575	44
Vorausichtliche Ersparnis . . . . .	44	56
Hierzu Ersparnis durch die Lebensversicherung . . . . .	82	44
Gesamterparnis . . . . .	127	—



Da die Ersparnisse einer derartigen Familie mindestens 4—5% des Einkommens betragen sollen, 127 *M.* aber nahezu 5% von 2620 *M.* ausmachen, so würde nach obigem Voranschlag ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden können.

## B. Das Haushaltungsbuch.

„Haushalten und Aushalten! Das ist ein Spruch, in dem das ganze Lebensglück liegt“.  
Paul Schramm.

### a. Nutzen und Notwendigkeit der häuslichen Buchführung.

So zweckmäßig auch der Voranschlag ist, die Ausgaben und Einnahmen in das richtige Verhältnis zu setzen, so notwendig ist doch auch das Haushaltungsbuch, um sie darin zu erhalten. Denn dies ist nur möglich durch das täglich gewissenhafte Aufschreiben aller Einnahmen und Ausgaben. Dadurch gewöhnt sich die Frau vor allem daran, das Geld nicht nur im großen, sondern auch im Kleinen richtig einzuteilen und mit einem ganz bestimmten Betrag monatlich auszukommen. Am Ende jedes Monats sieht sie dann deutlich, ob sie gut oder schlecht gewirtschaftet hat. Hat sie zuviel ausgegeben, dann sieht sie ganz genau, wo sie den Fehler gemacht hat und lernt ihn für die Folge vermeiden. Ist sie aber mit ihrem Monatsgelde gut ausgekommen, so gewährt ihr dies eine große Freude und dies ist nur umsomehr ein Ansporn für sie, im folgenden Monat ebenfogut, ja womöglich noch besser zu wirtschaften und alles auszugirfeln. So wird die Frau durch kluge Führung eines Haushaltungsbuches immer gewandter im Sparen. Das Sparen der Frau ist aber die wichtigste Kunst der Haushaltung; keine noch so große Handfertigkeit kann einen Mangel darin ersetzen. Die Frau kann ja keine großen Summen verdienen, wohl aber sparen. Erspart ist auch verdient! Geld verdienen ist leichter als es richtig verwenden! Ohne Aufschreiben ist aber ein regelrechtes Sparen gar nicht möglich, denn es fehlt dann jeder Überblick. Wie der Fabrikant und Kaufmann, so kann auch eine Familie nur durch Aufschreiben den vollen Nutzen aus ihrem Verdienste ziehen. Man wende nicht ein: „Meine Einnahmen sind so gering, daß es sich nicht der Mühe verlohnt, die paar Pfennig aufzuschreiben!“ Gerade, weil das Einkommen oft ein so spärliches ist, so muß man um so haushälterischer damit umgehen, so muß, wie in einem kaufmännischen Geschäft, auch der letzte Pfennig überwacht werden. Im Pfennig steckt der Zehner, im Zehner die Mark, in der Mark das Goldstück, welches Wohlstand bedeutet. Darum ist das Geld zählens- und aufschreibenswert! Der Schweiß schwerer Arbeit klebt meist daran! Der Mann muß das Geld verdienen, die Frau muß es aufschreiben und verwalten. Das Verwalten ist genau eben so wichtig als das Verdienen; denn eine unhäusliche Hausfrau kann bekanntlich mehr in der Schürze fortragen, als der Mann mit dem Wagen hereinführen. Haushaltungsplan und Haushaltungsbuch sind allerdings keine Wundermittel, durch die man über Nacht reich werden kann, aber so viel steht außer allem Zweifel, daß ohne dieselben von einer wahrhaft geordneten Führung eines Haushaltes kaum die Rede sein kann und daß